

## ONLINE-UMFRAGE «PROJEKT PARTNERSCHAFTEN GEMEINSCHAFTLICHE SELBSTHILFE», ZUSAMMENFASSUNG, ANALYSEN UND ERGEBNISSE DER ITALIENISCHEN SCHWEIZ

Die Online-Umfrage wurde im Februar 2015 an **90 Organisationen** gesendet, die in der italienischen Schweiz tätig sind (Gruppen, Vereine und Gesundheitsligen). Es sind 43 **Antworten** eingegangen (**48 %**).

### 1. Struktur und Organisation

Fast die Hälfte der Organisationen, die geantwortet haben, sind auf die eine oder andere Art in der Selbsthilfe involviert (Selbsthilfegruppe, Selbsthilfevereinigung oder Organisation mit Bezug zur Selbsthilfe), nur in zwei Fällen wird der Begriff im Namen der einzelnen Organisationen aber auch explizit erwähnt.

Alle Organisationen sind im Tessin oder in der italienischen Schweiz tätig. Viele haben angegeben, dass sie zu einer Organisation auf nationaler Ebene gehören.

Im **Bereich der Intervention** stehen Organisationen mit Bezug auf **somatische Krankheiten oder soziale Problematiken** an erster Stelle; weniger zahlreich sind Organisationen, die sich Problemen im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen widmen.

Eines der Ziele, die von den Organisationen am meisten erwähnt wurden, ist die «Beratung für Betroffene», gefolgt von der «Interessenvertretung und -verteidigung der Patienten».

28 Organisationen gaben an, in der Selbsthilfe aktiv tätig zu sein, zwei davon könnten dies in der Zukunft tun. Einige der Organisationen sind nicht direkt in der Selbsthilfe tätig, haben aber angegeben, dass sie mit dem Thema vertraut sind, da sie mit anderen diesbezüglich aktiven Organisationen zusammenarbeiten oder diese unterstützen.

### 2. Positionierung im Bereich Selbsthilfe und vorgeschlagene Massnahmen

**Unterstützung, gegenseitiger Beistand** und **Austausch** sind die am meisten genannten Stichworte für die Definition von Selbsthilfe. Auch die Aspekte des **Zuhörens** und der **Kenntnis** werden genannt, da die Selbsthilfe den Informationsaustausch und somit das Verständnis des Erlebten fördert.

Bei fast der Hälfte der in diesem Bereich tätigen Organisationen spielt die Selbsthilfe eine vorrangige Rolle (45 %) und wird in den Statuten, der Charta oder der Vision erwähnt (48 %). Die verfolgten Werte sind in erster Linie **Hilfe** und **Solidarität**, gefolgt von «**Eigenverantwortung, Empowerment** und **Selbstbestimmung**».

**57 %** der Befragten gaben an, dass sie **Selbsthilfegruppen** bereitstellen, während **37 %** der in diesem Bereich aktiven Organisationen **Gruppen anbieten, die von Experten geleitet** werden. Einige bieten sowohl Selbsthilfegruppen als auch Gruppen an, die von Experten geleitet werden.

Was andere Unterstützungsangebote betrifft, überwiegt die **Beratungstätigkeit** (70 % der Antworten), gefolgt von der Bereitstellung von Informationen und Dokumentationen zum Thema Selbsthilfe. Etwas weniger häufig die spezifische Gründung und Begleitung von Selbsthilfegruppen sowie die gegenseitige Unterstützung von Betroffenen.

Das Angebot zur Selbsthilfe richtet sich in erster Linie an die direkt Betroffenen, oft auch an Familienmitglieder.

### **3. Partnerschaften, Kooperationen und Kommunikation**

**63 % der Organisationen arbeiten mit dem Selbsthilfezentrum Tessin zusammen**, insbesondere, indem sie Menschen weiterleiten, die Interesse an der Selbsthilfe haben. 42 % der Organisationen nehmen das Leistungsangebot des Zentrums in Anspruch, z. B. Beratung, Kurse, Austauschtreffen und Unterstützung bei der Gründung von Gruppen. Mehr als ein Drittel nutzt dabei die Links zur Webseite oder andere Förderungsmittel.

Die Hälfte der Organisationen legt grossen Wert auf die Kommunikation und den Wissensaustausch mit anderen Akteuren im Bereich Selbsthilfe.

Informationsbroschüren und das Internet sind die am häufigsten verwendeten **Kommunikationsmittel**. Die Hälfte der Organisationen verwendet auch Pressemitteilungen; seltener sind Newsletter und die Präsenz auf Messen und Konferenzen.

### **4. Bedürfnisse, Probleme und Tendenzen**

Aus den Antworten geht besonders die **Schwierigkeit der Rekrutierung neuer Teilnehmer** hervor, aber auch der Mangel an Personen, die sich in einer Gruppe engagieren wollen, sowie die mangelnde Beteiligung und die Alterung der Teilnehmer.

Was die Haltung der Teilnehmer in Bezug auf die Weiterbildungsangebote betrifft, wurden zu etwa gleichen Teilen die folgenden Antworten gegeben: «Mangel an Interesse», «wachsendes Interesse» und «Mangel an Kenntnissen bezüglich der Weiterbildungsangebote», mit etwas mehr Antworten unter «Mangel an Interesse».

### **5. Vorschläge und Ideen**

Im letzten Abschnitt wurden die Teilnehmer gebeten, Ideen und Anregungen zu folgenden Aspekten zu nennen: mögliche Einbindung neuer Gruppen von Menschen, Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren sowie Förderung und öffentliche Anerkennung der Selbsthilfe.

Die Antworten unterstreichen die Notwendigkeit, dass mehr **Informationen** über Selbsthilfe zur Verfügung gestellt werden müssen: «einfach und klar formuliertes Material mit Informationen über die Gruppen, die Organisationen und Angebote», «mehr Informationen in den Medien», «erhöhte

Sichtbarkeit und Klarheit der Ziele». Auch der Wunsch, **sich zu treffen, kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen** wird erwähnt.

Andere Antworten fordern eine stärkere Beteiligung durch öffentliche Stellen, eine bessere Zusammenarbeit mit und Anerkennung von Ärzten und Krankenhäusern und eine grössere Sichtbarkeit der CVS als Plattform.

20 Organisationen gaben an, dass sie am runden Tisch vom 9. Juni teilnehmen wollen, und 13 zeigten Interesse an der Teilnahme an Kongressen, Konferenzen und Kommissionen.

## **6. Schlussfolgerungen**

Fast die Hälfte der befragten Unternehmen nahm an der Umfrage teil, was einer hohen Rückmeldung entspricht, insbesondere angesichts der Tatsache, dass der Fragebogen auch an alle Mitgliedsorganisationen der CVS gesendet wurde, von denen die meisten nicht im Bereich Selbsthilfe aktiv sind (was die Wahrscheinlichkeit einer Antwort reduzierte). **Die hohe Teilnehmerzahl zeigt eine grössere Sensibilisierung und das Interesse**, das dieser Herangehensweise in der italienischen Schweiz entgegengebracht wird. Man kann darüber spekulieren, ob dies zumindest teilweise auf der zwar moderaten, aber konstanten Sensibilisierung des Themas Selbsthilfe beruht, welche die CVS in den letzten Jahren gefördert hat. Es haben jedenfalls auch einige Organisationen geantwortet, mit denen bisher kein besonderer Kontakt gepflegt wurde. Die Umfrage hat somit auch neue Organisationen erreicht, die potenziell am Thema interessiert sind.

In den Tendenzen und Problematiken hebt sich neben der **Schwierigkeit der Rekrutierung neuer Teilnehmer** auch der Mangel an Personen, die sich in einer Gruppe engagieren wollen, deutlich ab. Diese Aspekte spiegeln sich in den persönlichen Kontakten wider, die wir mit Gruppenkoordinatoren hatten. Dazu kommt, dass die Gruppen zeitlich oft unbeständig sind und die Teilnahmekontinuität nicht immer gewährleistet werden kann (wenn es Teilnehmern z. B. besser geht, steigen sie häufig aus). Auf der anderen Seite haben jene, denen es nicht gut geht, in der Regel mehr Mühe ihr Heim zu verlassen und mobil zu sein.

Der **Wunsch nach einer verstärkten Information** muss vertieft werden, um angesichts der begrenzten Ressourcen des Selbsthilfezentrums Tessin eine optimale Lösung zu finden. Es wird darauf hingewiesen, dass das Zentrum von der Konferenz für Freiwilligenarbeit CVS geleitet wird, d. h. der Dachstelle der gemeinnützigen Organisationen und daher vor allem ehrenamtlich tätig ist. Auf der anderen Seite konnte das Informationszentrum über die Selbsthilfe dank dieser Synergie weiterentwickelt werden, indem es auf eine konsolidierte und anerkannte Infrastruktur mit einem grossen Netzwerk von Kontakten zurückgreifen konnte.

Ein weiterer Aspekt, der geprüft und vertieft werden muss, sind die Austauschtreffen, die bereits mehrmals organisiert wurden und nun erneut vorgeschlagen werden, indem versucht wird, neue Akteure einzubeziehen.

Marilù Zanella, Auto-aiuto Ticino, 12. Mai 2015

**Organizzazioni, che an der Umfrage teilgenommen haben:**

Associazione ticinese delle famiglie monoparentali e ricostituite / Associazione GenerazionePiù – anziani OCST / Gruppo auto-aiuto per la sclerodermia-sclerosi sistemica / Pro Juventute Svizzera italiana / Rotes Kreuz Schweiz, Sektion Sottoceneri / Pro Mente Sana / Associazione della Svizzera Italiana per i disturbi Depressivi, Ansiosi e Ossessivi Compulsivi / Gruppo Azzardo Ticino – Prevenzione / Associazione Ticinese Deboli d’Udito (ATiDU) / Associazione consultorio delle donne / Centro sclerosi multipla centro diurno ricreativo / FRAGILE Suisse Ticino / Associazione ticinese fibromialgici / Zonaprotetta / Associazione Contro l’indebitamento delle Famiglie / Gruppo AMA “Genitori respinti” / Lega ticinese contro il reumatismo / FTIA / Atte / Pro Senectute Tessin und Moesano Lugano / Parkinson Schweiz, Sektion italienische Schweiz / Associazione Cefalea Ticino / Spazioadozione Ticino / Hospice Ticino / Associazione Ticinese Famiglie Affidatarie-ATFA- / SOS Ticino / Fondazione ASPI / ASIPAO Associazione della Svizzera Italiana Persone affette da Obesità / Schweizerische Alzheimervereinigung Tessin / Palliative ti / Lega polmonare ticinese / Associazione L’arcobaleno di Chri / Associazione Triangolo / Vask Ticino / Associazione Ticinese per i Diabetici / Pro Infirmis Ticino e Moesano / ILCO Tessin Schweizerische Interessengemeinschaft der regionalen Gruppen von Stomaträgern/ Procap Ticino / Lega ticinese contro il cancro / Gruppo Sostegno Pazienti CSSI (Centro di Senologia della Svizzera Italiana) / Antenna ICARO / Movimento Papageno